

Beantwortung der Anfrage

der Abg. Klubvorsitzenden Dr. Maurer MBA und Dr.ⁱⁿ Dollinger an Landesrätin Mag.^a Gutschi
(Nr. 111-ANF der Beilagen) betreffend frauenpolitische Maßnahmen in Salzburg

Hohes Haus!

Zur Beantwortung der Anfrage der Abg. Klubvorsitzenden Dr. Maurer MBA und Dr.ⁱⁿ Dollinger betreffend frauenpolitische Maßnahmen in Salzburg vom 7. November 2024 erlaube ich mir, Folgendes zu berichten:

Zu Frage 1: Welchen Personalstand hatte das Referat „Frauen und Diversität“ bzw. die Dienststelle mit vorangehenden Bezeichnungen seit 2013? (Es wird um Auflistung je Jahr, Köpfen und Vollzeitäquivalenten ersucht.)

Der Bereich liegt seit 1. Jänner 2015 im Zuständigkeitsbereich der Abteilung 2, davor war dieser in der Landesamtsdirektion (Stabsstelle für Chancengleichheit, Antidiskriminierung und Frauenförderung) angesiedelt. Daten zum Personalstand liegen in der Abteilung 2 erst seit der Einführung des Reportings mit 1. Jänner 2017 vor. Die Erhebung der Daten vor 2017 würde einen übermäßigen Verwaltungsaufwand verursachen, weshalb die Beantwortung auf Basis der vorhandenen Datenlage erfolgt.

Personalstand Referat 2/05 - Frauen, Diversität und Chancengleichheit:

Jahr	Personen	VZÄ	Allfällige Anmerkung
2017	10	7,25	
2018	10	7,25	
2019	11	8,25	Rückführung Mädchenarbeit aus Jugendreferat
2020	12	8,75	Abteilungsinterne Verstärkung zur Abfederung der Dienstunfähigkeit einer Person
2021	13	9,25	neue Teilbeschäftigung; Rückgabe Dienstpostenanteil für Freistellung BVP (vor 2017 erfolgt) durch FG Personal
2022	11	8,75	Beendigung Dienstverhältnis einer in geringem Ausmaß beschäftigten Person und referatsinterne Stundenübernahme; Ende der abteilungsinternen Verstärkung infolge Vollbesetzung im Referat
2023	13	8,75	Vorübergehend mehr Teilbeschäftigte
Bis 08/2024	10	7,95	Abteilungsinterne Verlegung einer halben Assistenzstelle und weiterer 12 Stunden

Zu Frage 2: Welchen Personalstand hat aktuell die Zweiteilung der Aufgaben dieses Referates ergeben und welcher ist, ab wann geplant?

Ich nehme an, dass mit dieser Frage die Herauslösung der Gleichbehandlungs- und Antidiskriminierungsagenden aus dem Referat 2/05 gemeint ist.

Durch diese Umstrukturierung sowie einer abteilungsinternen Verlegung, wie in der Beantwortung von Frage 1 angeführt, umfasst das Referat mit Stand 3. Dezember 2024 laut Stellenplan 5,75 VZÄ.

Zu Frage 3: Welche konkreten Aufgaben wird dann, nachdem der Zielstand erreicht ist, jede der beiden Dienststellen wahrnehmen?

Die seit 1. September 2024 geltenden Aufgaben der beiden Organisationseinheiten sind in der Geschäftseinteilung für das Amt der Salzburger Landesregierung festgelegt - diese ist online abrufbar.

Referat 2/05 - Frauen und Diversität

Frauen- und Diversitätsangelegenheiten des Landes, soweit diese nicht von der Vollziehung des Salzburger Gleichbehandlungsgesetzes erfasst sind; Maßnahmen gegen Gewalt an Frauen und deren Kindern (Gewalt- und Opferschutz); Angelegenheiten der Salzburger Schutzunterkünfte.

Gleichbehandlungs- und Antidiskriminierungsstelle:

Allgemeine Angelegenheiten und koordinierende Aufgaben der Gleichbehandlungsagenden und Antidiskriminierung des Landes in Vollziehung des Salzburger Gleichbehandlungsgesetzes; Angelegenheiten des Salzburger Gleichbehandlungsgesetzes; Geschäftsstelle der Gleichbehandlungskommissionen; Wahrnehmung der Befugnisse des oder der Gleichbehandlungsbeauftragten (für die Landesverwaltung, die Landeslehrerinnen und Landeslehrer, die SALK sowie für den Gemeindedienst); Frauenförderpläne sowie -berichte; Geschäftsstelle des Salzburger Monitoring-Ausschusses gemäß der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Zu Frage 4: Welche Fortschritte gab es in der Gendermedizin seit 2013 im Land Salzburg, insbesondere seit dem im Landtag einstimmig beschlossenen Antrag vom 9. Februar 2022 (Ausschuss, 23. März 2022 Plenum) bzw. im Hinblick auf die Forderungen aus dem SPÖ-Antrag vom 6. Oktober 2021? (Es wird um konkrete Bezugnahme auf die darin genannten Punkte er-sucht.)

Ad Pkt 1:

Die Fortschritte über die Gewährleistung der Einbindung der Gender Medizin in der Aus-, Fort- und Weiterbildung in den medizinischen Berufen können von mir aufgrund fehlender Ressortzuständigkeit nicht beurteilt werden.

Ad Pkt.2:

Das Frauengesundheitszentrum hält jährlich 15-20 Vorträge in der Stadt Salzburg sowie in den Regionen zum Thema „Gendergesundheit“, welche pro Jahr ca. 250 Teilnehmer:innen erreichen. Im Bereich der vom Land geförderten Gesundheitsprävention gibt es geschlechtsspezifische Präventionsprogramme, die sich gezielt mit Frauen- bzw. Männergesundheit beschäftigen.

Ad Pkt 3:

Am 14. Dezember 2023 wurde vom Frauengesundheitszentrum in Kooperation mit der PMU eine eintägige Schulung zum Thema „Frauengesundheit“ im Begleitlehrgang für die Facharztausbildung zu Allgemeinmediziner:innen an der PMU abgehalten. Inhalt dieser Schulung: Mag.^a Aline Halhuber-Ahlmann: Frauengesundheit/Gendermedizin, FGM/C, Dr.ⁱⁿ Maria Trattner: Gynäkologie und Geburt in der Hausärztlichen Praxis sowie Bericht aus der FGM/C Ambulanz der SALK KH Hallein, sowie Mag.^a Katharina Hotter, Psychologin im FEM/SÜD, über Psychische Erkrankungen im Frauenleben und wie sie sich unterscheiden. Diese Schulung wurde von 22 Teilnehmer:innen besucht. Außerdem gibt es an der PMU die Lehrveranstaltung „Einführung in die Gender Medizin“ im Public Health Lehrgang.

Ad Pkt 4:

Die Fortschritte über die Einrichtung eines Lehrstuhls für Gender Medizin an der PMU können von mir aufgrund fehlender Ressortzuständigkeit nicht beurteilt werden.

Zu Frage 5: Welche konkreten Fokusgruppen wurden zum Gewaltschutz, ab wann und mit welchem Ziel eingerichtet?

Die Fokusgruppen finden im Rahmen des Gewaltschutzgipfels statt, der durch die Veranstaltung am 10. Juni 2024 unter Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Organisationen, Vereine und Institutionen gestartet wurde. Wie in der Präambel erwähnt, gab es zu diesem Thema am 4. November 2024 einen Austausch, zu dem die Frauensprecherinnen aller Fraktionen eingeladen waren.

Dabei wurde besprochen, dass seit Oktober 2024 themenspezifische Besprechungen erfolgen, in denen Expertinnen und Experten in Fokusgruppen zusammengefasst sind. Bisher haben Fokusgruppen zum Thema Kinder und Jugendliche sowie Täterarbeit und -beratung getagt. In den einzelnen Fokusgruppen werden bereits konkrete Maßnahmen, die in der Praxis umsetzbar sind, besprochen und in einem Ergebnisprotokoll zusammengefasst. Daneben erfolgen regelmäßige Vernetzungstreffen und Besprechungen mit Stakeholdern des Gewaltschutzbereichs im Rahmen anderer Settings, in welchen ebenfalls konkrete Maßnahmen und Handlungsbedarfe besprochen werden.

Die gesammelten Outputs werden am Ende des gesamten Prozesses in einem zielorientierten Maßnahmenplan zusammengeführt. Die Ergebnisse der Fokusgruppen werden nach Abschluss des Prozesses, voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2025, erwartet und darauf aufbauend ein praxisnaher Maßnahmenplan erarbeitet. Ziel ist es, einen praxisnahen Gewaltschutz-Maßnahmenplan im zweiten Halbjahr 2025 präsentieren zu können.

Zu Frage 6: Wann, wie oft und mit welchen Beteiligten haben sie getagt und was konkret erarbeitet?

Siehe Beantwortung zu Frage 5.

Zu Frage 7: Wie und warum ist die weitere Vorgangsweise des Landes beim Projekt STOP, Stadtteile ohne Partnergewalt, bzw. ähnlichen Maßnahmen?

Für das Jahr 2025 sind wieder € 15.000,-- als finanzielle Unterstützung für drei Gemeinden vorgesehen, falls diese das Projekt umsetzen möchten. Das Referat 2/05 bietet jederzeit Informationen zum Projekt, zur Ausbildung und Finanzierung an.

Zu Frage 8: Wie hat sich seit 2019 konkret die Anzahl der Plätze und Auslastung dieser mit Frauen und Kindern in den Frauenhäusern und Schutzunterkünften entwickelt? (Es wird um Darstellung nach Jahren und Bezirken ersucht.)

Seit 2019 wurden durchgängig 32 Plätze für von Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder im Bundesland Salzburg angeboten. Mit 30. Juni 2021 wurde der Betrieb des Frauenhaus Mirjam in Hallein mit acht Plätzen eingestellt und der Betrieb des Frauenhaus Salzburg von einem neuen Betreiber übernommen, welcher die acht Plätze vom Haus Mirjam durch acht Schutzwohnungen in den Regionen (Flachgau, Tennengau, Pongau, Pinzgau und Lungau) ersetzte.

Details können der Beilage entnommen werden.

Zu Frage 9: Wie oft mussten seit 2019 Frauen abgewiesen werden und wie oft wurden Frauen aus anderen Bundesländern untergebracht (Es wird um Darstellung nach Anzahl der Tage und nach Bezirken pro Jahr ersucht.)?

Abweisungen:

Frauenhaus Salzburg Stadt:

Aufgrund der neuen Vergabe wird auf die Daten des aktuellen Betreibers zurückgegriffen. Seit 1. Juli 2021 gab es keine Abweisung, ausgenommen sind psychiatrische Diagnosen einer Erkrankung oder Alkohol-/ Drogenmissbrauch.

Frauenhaus Pinzgau:

2019: 3 (wg. Platzmangels)

2020: 12 (4 wg. Obdachlosigkeit, 3 wg. anderem Bundesland, 1 wg. psychischer Situation, 1 wg. Suchtproblematik, 3 wg. sonstiger Gründe, keine aufgrund von Platzmangel)

2021: 6 (3 wg. Platzmangels, 3 wg. sonstiger Gründe)

2022: 2 (wg. Platzmangel)

2023: 0

In allen Fällen konnten die Frauen weitervermittelt bzw. konnte eine sichere Unterkunft gefunden werden.

Aufnahmen von Frauen aus anderen Bundesländern:

Frauenhaus Salzburg Stadt:

Im Jahr 2023 wurde eine Frau (kein Hochrisikofall) aus einem anderen Bundesland aufgenommen.

Frauenhaus Pinzgau:

Es wurden insgesamt vier Frauen - alle Hochrisikofälle - aufgenommen.

Die Anzahl der Frauen aus anderen Bundesländern und der abgewiesenen Frauen im Frauenhaus Salzburg Stadt und Frauenhaus Mirjam bis Mitte 2021 konnte aufgrund des Betreiberwechsels (FH Salzburg Stadt) bzw. der Einstellung des Betriebs (FH Mirjam) nicht mehr eruiert werden, da die Statistiken diese Daten damals nicht enthalten haben.

Zu Frage 10: In welchen Einrichtungen werden heute schon konkret Hygieneprodukte für Frauen in WCs kostenlos bereitgestellt und wo ist dies bis wann geplant? (Es wird um Auflistung nach Bezirken ersucht.)

Im Frauengesundheitszentrum wie auch bei FRAU & ARBEIT liegen Binden, Tampons und Menstruationstassen auf. Die HOSI Salzburg bietet aus eigenen Mitteln finanzierte Kondome, Tampons und Binden für Vereinsmitglieder und Gäste an. Einige Vereine, wie zB die Katholische Aktion Salzburg, bieten Artikel für ihre Mitarbeiterinnen an. KoKon bietet Binden und Tampons für Personen an, die in die Beratung kommen. Das Frauenhaus Salzburg bekommt Artikel für die Klientinnen in Form von Sachspenden. Einige Jugendzentren bieten Artikel aus eigenen Mitteln an.

Die Landesapotheke stellt kostenlos Binden, Tampons und Slipeinlagen für Frauen zur Verfügung. Das Rote Kreuz, Landesverband Salzburg, Abteilung Migration, bietet Hygieneartikel für Klientinnen an. Ebenso bieten das Uniklinikum Salzburg und das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Hygieneartikel für Patientinnen an.

Im Rahmen der First Love-Ambulanz und Familienberatung werden kostenlose Hygieneprodukte bereitgestellt, ebenso im Referat 2/05.

Zu Frage 11: Wie viel Budget wird heute und künftig dafür jährlich zur Verfügung gestellt?

Nachdem es sich hier nicht um eine Unterfrage handelt, geht nicht hervor, welches Budget damit konkret gemeint ist. Falls damit ein Budget für Hygieneprodukte für Frauen in WCs gemeint sein sollte, kann dies aus heutiger Sicht nicht beantwortet werden, da Gespräche mit dem Handel laufen, wobei entsprechende Produkte evtl. kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Zu Frage 12: Gibt es Überlegungen von Seiten des Landes, dem geringeren Verdienst von Frauen, insbesondere von Frauen mit Migrationshintergrund, künftig (vermehrt) entgegenzuwirken? (Es wird um konkrete Auflistung entsprechender Untersuchungen, Projekte bzw. geplanter Systemänderungen ersucht.)

Dem geringeren Verdienst von Frauen kann vom Land Salzburg u.a. durch die Finanzierung oder Förderung verschiedener Angebote, zB aus dem Bereich der Bildung, des Mentorings oder der Kinderbetreuung entgegengewirkt werden. Hervorzuheben ist dabei die vom Land Salzburg geförderte Frauenservicestelle FRAU & ARBEIT gemeinnützige GmbH, die ein umfassendes Beratungs-, Coaching- und Workshopangebot bietet, um Frauen beim beruflichen Fortkommen zu unterstützen. Einige Angebote von FRAU & ARBEIT richten sich direkt an die Zielgruppe von Frauen mit Migrationshintergrund. Daneben bietet auch die vom Land Salzburg (mit-)finanzierte und geförderte VIELE gGmbH zahlreiche Angebote, u.a. für die Förderung der Bildungs- und Berufschancen von Frauen und Mädchen an. Neben Beratungen, Deutsch- und Pflichtschulabschlusskursen, Beschäftigungsprojekten werden zB auch Integrationsworkshops angeboten.

Zu Frage 13: Welche Planungen und Maßnahmen gibt es inzwischen im Land Salzburg, dem „Genderbudgeting“ näherzutreten?

Derzeit bestehen diesbezüglich keine Planungen und Maßnahmen.

Ich ersuche das Hohe Haus um Kenntnisnahme dieser Anfragebeantwortung.

Salzburg, am 19. Dezember 2024

Mag.^a Gutschi eh.

	2019		2020		2021		2022		2023	
Salzburg Stadt - Frauenhaus	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage
19 Wohneinheiten										
Frauen	80	5.714	63	5.322	87	7.152	78	11.240	75	8.823
Kinder	74	5.441	60	5.453	66	5.281	101	30.470	85	14.468
Auslastung %: Angaben FH		82,5%		74,0%		73,8%		86,0%		75,5%
anderes Bundesland					0		0		1	10
Abweisungen					0		0		0	

Flachgau - ab 2022	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage
2 Schutzwohnungen										
Frauen							5	553	3	538
Kinder							11	874	3	538
Auslastung %: Angaben FH								76,0%		74,0%
anderes Bundesland							0		0	
Abweisungen							0		0	

Tennengau - Frauenhaus Mirjam Halleir	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage
8 Wohneinheiten - bis 30.06.2021						
Frauen	22	1.461	14	1.619	10	677
Kinder	19	1.294	16	1.726	8	706
Auslastung %: Angaben FH		50,0%		55,0%		46,0%

Tennengau - ab 2022	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage
2 Schutzwohnungen										
Frauen							4	525	3	264
Kinder							3	819	4	352
Auslastung %: Angaben FH								72,0%		36,0%
anderes Bundesland							0		0	
Abweisungen							0		0	

Pongau - ab 2022	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage
2 Schutzwohnungen										
Frauen							5	730	3	639
Kinder							5	1.192	10	640
Auslastung %: Angaben FH								100,0%		87,0%
anderes Bundesland							0		0	
Abweisungen							0		0	

Pinzgau - Frauenhaus	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage
5 Wohnungen										
Frauen	9	1.723	13	785	15	1.104	10	1.021	19	1.700
Kinder	11	1.516	12	873	14	611	10	1.401	16	1.026
Auslastung %: Angaben FH		70,0%		71,0%		60,5%		56,0%		94,8%
anderes Bundesland	3	436	(1) aus 2019	316	1	215	(1) aus 2021	26	0	
Abweisungen	3		12		6		2		0	

Pinzgau - ab 2022	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage
1 Schutzwohnung										
Frauen							0		0	
Kinder							0		0	
Auslastung %: Angaben FH								0,0%		0,0%
anderes Bundesland							0		0	
Abweisungen							0		0	

Lungau - ab 2022	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage	Aufnahmen	Tage
1 Schutzwohnung										
Frauen							0		0	
Kinder							0		0	
Auslastung %: Angaben FH								0,0%		0,0%
anderes Bundesland							0		0	
Abweisungen							0		0	